

MARINOFF, Lou:

SOKRATES' COUCH.

Philosophie als Medizin der Seele.

Düsseldorf 2000: Patmos Verlag, 317 S., geb., EUR 24,- (ISBN 3-491-72437-6).

Dialog statt Diagnose - diese Devise markiert die Absicht des Autors, neben der Psychotherapie und der Seelsorge einen weiteren Ansatz der beraterischen Begleitung von Menschen in Problem- und Konfliktsituationen zu etablieren: die philosophische Beratung. Sie geht - ähnlich wie die Logotherapie - davon aus, dass der Mensch mit seinen geistigen Ressourcen, wenn sie wirklich genutzt werden, in der Lage ist, für seine Fragen und Probleme Lösungen zu finden. Dazu steht ihm ein reicher Schatz an philosophischen Erkenntnissen und Lebensweisheiten der Kulturen der Völker zur Verfügung, zu denen er nur einen Zugang finden muss. Der Autor ist davon überzeugt, dass dies die meisten Menschen auch ohne fremde Hilfe können. Wie eine solche philosophische Selbstberatung bzw. eine philosophische Selbsthilfe unter der Anleitung eines darin geübten Menschen konkret erfolgen kann, zeigt er auf sehr ansprechende und überzeugende Weise auf, indem er einen detaillierten Einblick in seine „philosophische Praxis“ bietet: Weisheitslehrer und Philosophen aus Ost und West, aus der Antike und der Gegenwart halten Einsichten, Erfahrungen und Denkanstöße bereit, die tatsächlich weiterhelfen und die Persönlichkeitsentwicklung jedes Menschen voranbringen können. Der Autor holt die Philosophie aus dem akademischen Elfenbeinturm und macht sie nutzbar für den Umgang mit den Fragen und Problemen des Menschen von heute. Allerdings bezeichnet er einschränkend seinen Ansatz als eine „Therapie für Gesunde“ und zeigt damit auch seine Grenzen an. Er ist weniger für solche Menschen gedacht, die psychisch erkrankt sind oder sich in einer Krise befinden, die ihre Kräfte lahm gelegt hat. Er eignet sich vielmehr für solche Menschen, die sich mit Problemen beschäftigen, die keine pathologischen Auswirkungen haben.

Matthias Hugoth

GUGGENBÜHL, Allan:

WER AUS DER REIHE TANZT, LEBT INTENSIVER.

Mut zum persönlichen Skandal.

München 2001: Kösel. 191 S., kt., EUR 15,50 (ISBN 3-466-30539-X).

„**E**in ganz normales Leben zu führen, ist das Ziel der meisten Menschen“, so stellt der Autor zu Beginn seines Buches fest (S. 10). Ebenso trifft es aber auch zu, „dass die meisten Menschen große Mühe haben, über längere Zeit Normalität zu leben...Wenn außen alles klappt, stellt sich Unzufriedenheit ein“ (s. 11). Wie können wir mit diesem „Unzufriedenheitsgen“ umgehen, ohne dass es zu Katastrophen in unseren Beziehungen und am Arbeitsplatz kommt? Der Autor zeigt zunächst auf, welche Bedeutung ein Tanzen aus der Reihe, ein persönlicher Skandal, also der Widerspruch gegen einen sozialen Code, ein rituelles Muster oder eine Konvention, gegen unterschwellig geltende Gesetze („Kryptonormen“) und heimlich verhängte Sanktionen für unsere Authentizität und Selbstzufriedenheit haben kann. Denn Skan-